

**Bilanz der Fonds Heimerziehung.** Insgesamt 5 722 ehemalige Heimkinder haben in Berlin Leistungen aus einem der beiden Fonds Heimerziehung erhalten: 1 356 Personen aus dem Fonds Heimerziehung (West) und 4 366 aus dem Fonds DDR-Heimerziehung. Insgesamt summieren sich die Leistungen aus beiden Fonds an Berliner Betroffene auf 72 Mio. Euro. Die Fonds wurden 2012 infolge des Runden Tisches Heimerziehung vom Bund, den Bundesländern und – im Fall des Fonds West – der Kirchen eingerichtet. Sie sollten dazu beitragen, erlittenes Leid anzuerkennen und Folgeschäden zu bewältigen. Viele ehemalige Heimkinder, die in Jugendhilfeeinrichtungen der frühen Bundesrepublik oder DDR Zwang und Gewalt erlebt haben, leiden bis heute an den Folgen. Die Laufzeit der Fonds endete am 31.12.2018. Über den Fonds Heimerziehung (West) wurden in Berlin Leistungen für insgesamt rund 17 Millionen Euro vereinbart: Für materielle Hilfen wurden rund 13 Millionen Euro und für Rentenersatzleistungen rund 4 Millionen Euro gezahlt. Im Schnitt wurden pro Person 9 800 Euro für materielle Hilfen und 7 000 Euro für Rentenersatzleistungen bezahlt. Über den Fonds DDR-Heimerziehung wurden Leistungen für insgesamt 55 Millionen Euro finanziert: Für materielle Hilfen wurden insgesamt 43 Millionen Euro bezahlt, für Rentenersatzleistungen 12 Millionen Euro. Die Durchschnittswerte für Hilfen pro Person belaufen sich beim Fonds DDR-Heimerziehung für Berlin auf 9 900 Euro für materielle Hilfen und 5 300 Euro für Rentenersatzleistungen. Das Nachfolgeprojekt „Treffpunkt, Beratungs- und Dokumentationsstelle für Menschen mit Heimerfahrung“ ist in Trägerschaft des Vereins „Berliner Anlauf- und Beratungsstelle ehemaliger Heimkinder“ (ABH e.V.). Das Angebot für Menschen mit Heimerfahrung in Kindheit und Jugend umfasst unter anderem ein Café, Gesundheitskurse, Trauma- und Sozialberatung sowie Hilfe bei der Suche nach Angehörigen und eine Mediathek. Für das Nachfolgeprojekt stehen im laufenden Haushaltsjahr 200 000 Euro zur Verfügung. Quelle: Pressemitteilung der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie vom 9.1.2019

### Projekt zur Stärkung der Medienkompetenz.

Laut der JIM-Studie 2017 des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest wurden in der Altersgruppe der 12- bis 19-Jährigen mehr als ein Drittel bereits Opfer von Cybermobbing. Um dieses Problem anzugehen, helfen die Knappsschaft und der Deutsche Kinderschutzbund Bundesverband e.V. im Rahmen des seit dem Jahr 2012 laufenden Präventionsprojekts „Firewall Live“ beim sicheren Umgang mit dem Internet. Speziell für Kinder und Jugendliche der sechsten bis achten Jahrgangsstufen sowie für deren Eltern und Lehrkräfte werden Medienkurse an Schulen angeboten. Interessierte Schulen können sich unter der E-Mail-Anschrift [firewall-live@dksb.de](mailto:firewall-live@dksb.de) bewerben. Die Teilnahme am Projekt ist kostenlos und wird mit einem Zertifikat belohnt (Näheres unter [www.firewall-live.com](http://www.firewall-live.com)). Quelle: tag 4.2018

**6.3.2019 Freiburg.** Fortbildung zur EU-Richtlinie über Verfahrensgarantien in Strafverfahren für Kinder, die Verdächtige oder beschuldigte Personen in Strafverfahren sind – Folgen für die Praxis. Information: Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V., Lützerodestraße 9, 30161 Hannover, Tel.: 0511/348 36-42, Internet: <https://www.dvjj.de/veranstaltungen/dvjj-veranstaltungen/fortbildungsangebot-zur-eurichtlinie-8002016-ueber-verfahrensgarantien-4>

**11.3.2019 Berlin.** Seminar: Suizidalität bei Kindern und Jugendlichen. Information: Fortbildungskademie neuhland, Nikolsburger Platz 6, 10717 Berlin, Tel.: 030/41728 39-55, E-Mail: [fortbildung@neuhland.net](mailto:fortbildung@neuhland.net)

**12.3.2019 Köln.** 17. Kölner Sozialrechtstag: Gesundheitsförderung und Prävention im System der Sozialversicherung. Information: Universität zu Köln, Institut für Deutsches und Europäisches Arbeits- und Sozialrecht (IDEAS), Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln, Tel.: 02 21/470 23 00, E-Mail: [sozialrechtstag@sozrecht.de](mailto:sozialrechtstag@sozrecht.de)

**25.-26.3.2019 Weimar.** BAG W Frauentagung: „Kein Platz, nirgends!“ Frauengerechte Wohnungslosenhilfe in Zeiten des Wohnungsmangels. Information: Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V., Boyenstraße 42, 10115 Berlin, Tel.: 030/284 45 37-0, E-Mail: [info@bagw.de](mailto:info@bagw.de)

**26.-27.3.2019 Düsseldorf.** Deutscher Kitaleitungskongress 2019: Leiten. Stärken. Motivieren. Information: Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Luxemburger Straße 449, 50939 Köln, Tel.: 02 21/943 73-70 00, E-Mail: [info-wkd@wolterskluwer.com](mailto:info-wkd@wolterskluwer.com)

**27.-29.3.2019 Berlin.** 5. Caritaskongress zur Caritas-Initiative „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“. Information: Deutscher Caritasverband e.V., Referat Verbandsentwicklung und -organisation, Frau Patricia Hess, Karlstraße 40, 79104 Freiburg, Tel.: 07 61/200-408, E-Mail: [info@caritaskongress.de](mailto:info@caritaskongress.de)

**27.-30.3.2019 Nürnberg.** Werkstätten-Messe 2019. Leistungsschau der Werkstätten für behinderte Menschen und Fachmesse für berufliche Teilhabe. Information: NürnbergMesse GmbH, Messegelände, 90471 Nürnberg, Tel.: 09 11/86 06 0, E-Mail: [werkstaettenmesse@nuernbergmesse.de](mailto:werkstaettenmesse@nuernbergmesse.de)

**29.-30.3.2019 Kassel.** Seminar: Alle im Boot?! Schwer erreichbare Zielgruppen in Beteiligungsprozesse einbeziehen. Information: Stiftung Mitarbeit, Frau Marion Stock, Ellerstraße 67, 53119 Bonn, Tel.: 02 28/604 24-24, E-Mail: [stock@mitarbeit.de](mailto:stock@mitarbeit.de)

**1.4.2019 Berlin.** Fachseminar: Aktuelle Entwicklungen in der Heimaufsicht. Information: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Herr John Richter, Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin, Tel.: 030/62 98 06 06, E-Mail: [j.richter@deutscher-verein.de](mailto:j.richter@deutscher-verein.de)